

## **Jahresbericht des Vereins Region Ost 2017**

**Der Bund hat auch 2017 demonstriert, dass er das letzte Wort in Sachen Flugverkehr hat: Im Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt, Objektblatt Flughafen Zürich (SIL 2), sind definitiv Pistenverlängerungen enthalten, trotz Ablehnung durch den Zürcher Kantonsrat im Richtplanverfahren. Der Flugplatz Dübendorf soll trotz Widerstand der umliegenden Gemeinden für die Privatfliegerei genutzt werden. Weil der Bund seine Macht ausspielt, ist es umso wichtiger, dass die Fluglärmorganisationen zusammenspannen und ihre gemeinsamen Positionen in der Allianz N-O-W und neu auch mit dem Süden in der Allianz S-N-O-W mit vereinten Kräften vertreten. Einen Erfolg für die jahrelangen Bemühungen kann die Region Ost verbuchen: Südstarts geradeaus bei Nebel und Bise werden mit dem SIL 2 möglich, was den Osten entlasten kann.**

Als gemeinsames Thema fordern alle vier Himmelsrichtungen, trotz regional unterschiedlicher Interessen, die Einhaltung der Nachtruhe, lenkungswirksame Lärmgebühren und die Reduktion der Lärmbelastung, welche heute höher ist als im gültigen Betriebsreglement erlaubt. Gerade weil die rechtlichen Mittel bezüglich Einhaltung der Nachtruhe weitgehend ausgeschöpft sind, ist der erhöhte politische Druck von allen Seiten ein wichtiges Instrument im Streit um Verspätungen am Flughafen Zürich.

### **Sicherheit als Begründung für die Anpassungen im SIL 2**

Als Teil der Allianz N-O-W, den Organisationen im Norden, Osten und Westen des Flughafens Zürich, forderte die Region Ost im Januar 2017 aufgrund einer wissenschaftlich erstellten Analyse eine neue Prognose der Anzahl Flugbewegungen, um eine möglichst realistische Grundlage für den SIL 2 zu erhalten. Bundespräsidentin Doris Leuthard will jedoch keine neue Prognose erstellen lassen, weil keine Massnahme im SIL 2 wesentlich von den Prognosen abhängt, antwortet sie in ihrem Brief an die Mitglieder der Allianz N-O-W. Alle Anpassungen wären selbst dann erforderlich, wenn nur ein marginales oder sogar kein Wachstum der Flugbewegungen vorausgesagt würde. Die Massnahmen dienen überwiegend der Erhöhung der Sicherheit, zum kleineren Teil auch der Pünktlichkeit, schreibt sie.

Der SIL 2 wurde im August 2017 vom Bundesrat genehmigt. Die Region Ost begrüsst die Aufnahme von Südstarts geradeaus, und zwar nicht nur bei Bise, sondern auch bei Nebel. Dies trägt dazu bei, die Anzahl Verspätungen zu reduzieren und die Sicherheit zu erhöhen. Dass Südstarts geradeaus, wie von der Allianz N-O-W vorgeschlagen, nicht zusätzlich zwischen 10 und 14 Uhr für sowieso nach Süden startende Langstreckenflugzeuge aufgenommen werden, bedauert die Region Ost. Auch dass Südstarts geradeaus nur als Schlechtwettervariante und nicht als offizielles Abflugverfahren verankert wird, wie vorgeschlagen, ist nicht nachvollziehbar. Dass der Bundesrat die Genehmigung des Betriebs auf verlängerten Pisten 28 und 32 mit Sicherheitsbemühungen begründet, kann die Region Ost nicht nachvollziehen. Es gibt relevantere Massnahmen als teure Pistenverlängerungen. Diese sind noch lange nicht gebaut – die Region Ost wird weiterhin dagegen ankämpfen, damit am Ende nicht häufiger von Osten angefliegen wird.

### **Richtplanverfahren zum Kapitel Flughafen Zürich eine Alibi-Übung?**

Das Ende 2017 öffentlich aufgelegte Richtplanverfahren, welches auf dem SIL 2 basiert, ist punkto Fluglärm fast schon eine Alibi-Übung. Der Bundesrat hat nämlich bereits im September 2015 gegen den Willen des Kantonsrats verfügt, dass Pistenverlängerungen in den Richtplan aufgenommen werden müssen. Einmal mehr fordert die Region Ost, Pistenverlängerungen im Richtplan zu streichen. Das Ziel einer 25-jährigen Planungssicherheit durch den Richtplan ist zu begrüßen und fordert die Region Ost in ihrer Stellungnahme in ihrem Antrag explizit ein: «Die Abgrenzungslinie muss während mindestens 25 Jahren

Planungssicherheit gewährleisten und darf höchstens angepasst werden, wenn sich die Lärmimmissionen verringern.» Nicht akzeptabel sei, dass der Lärmschutz der Bevölkerung der wirtschaftlichen Entwicklung des Flughafens Zürich hintenangestellt werde.

### **Grenzwerte überschritten, aber keine wirksamen Massnahmen ergriffen**

Dass der Richtwert von 47'000 lärmbeeinträchtigten Menschen um den Flughafen Zürich auch im Jahr 2016 überschritten wurde, aktuell um 17'000 Personen oder 36 Prozent, erstaunt die Region Ost nicht. Weiter zeigt der aktuelle Flughafenbericht, dass auch die nächtlichen Flugbewegungen während der Nachtsperrezeit um weitere 4,2 Prozent angestiegen sind, von 2392 auf 2492 Flugbewegungen. Dies ist zwar ein geringerer Anstieg als im Vorjahr, zeigt aber, dass die versprochenen Massnahmen zur Verminderung des Verspätungsabbaus noch immer nicht umgesetzt wurden.

Auch der Bericht des Flughafens Zürich zum Nachweis der Lärmbelastung im Jahr 2015 zeigt auf, dass die Grenzwerte zwar am Tag eingehalten, in den Nachtstunden aber massiv überschritten werden. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) verlangt Massnahmen, öffnet aber gleichzeitig die Tür für eine Anpassung der erlaubten Lärmimmissionen. Dies kommt einem Freipass gleich, welchen die Region Ost nicht akzeptiert.

### **Betriebsreglement 2014**

Weil Deutschland dem Betriebsreglement 2014 (BR 14) bis heute nicht zugestimmt hat (Anpassung der 220. Durchführungsverordnung wäre nötig), hat der Flughafen Zürich eine Teilgenehmigung des BR 14 beim BAZL beantragt. Betroffen von durch die Teilgenehmigung abweichenden Lärmkurven sind gemäss BAZL lediglich Neerach und Winkel. Da die Region Ost bereits 2014 zum gesamten Betriebsreglement 2014 eine Einsprache eingereicht hat, wurde auf eine erneute Stellungnahme verzichtet.

Die Teilentflechtung des Ostkonzepts würde bedeuten, dass die Ostanflüge unverändert wie im aktuellen Betriebsreglement geführt werden, das heisst via Anflugrouten über den Nord- und Südosten. Die Abflugrouten via Nordosten sollen hingegen geändert werden, wie im BR 14 beantragt. Die Abflüge über die südliche Route würden nicht realisiert, weil sich diese gemäss Flughafen Zürich mit den Anflügen, die weiterhin via Süden auf Piste 28 führen, kreuzen würden.

### **Lärmgebührenmodell**

Der Flughafen Zürich hat ein neues Lärmgebührenmodell eingereicht. Die Region Ost hat im Rahmen der Vernehmlassung dazu Stellung genommen und lehnt den Vorschlag ab, weil dadurch keine Lenkungswirkung zu erwarten ist. Das BAZL hat eine Studie bei der Universität St. Gallen in Auftrag gegeben, um die Frage der Lenkungswirkung wissenschaftlich zu klären.

### **Mitglieder**

2017 zählte die Region Ost rund 505'000 Einwohner (Einwohnerstatistik 2016) aus 77 Gemeinden. Ausgetreten per 31.12.2017 ist die Gemeinde Dättlikon; die Gemeinde Hofstetten hat mit Elgg fusioniert.

### **Ausblick**

Im Frühjahr 2018 ist mit einer Entscheidung zur Teilgenehmigung des Betriebsreglements 2014 zu rechnen. Es steht in keinem Zusammenhang mit den SIL 2. Die Verfahrenspartner erhalten die Gelegenheit, sich bis Ende Februar nochmals mit Schlussbemerkungen dazu zu äussern.



# Region Ost

Öffentlich aufgelegt wird als nächstes auch das neue Betriebsreglement des Flughafens Zürich, das auf dem SIL 2 basiert. Es liegt bereits beim BAZL zur Vorprüfung. Wann es öffentlich aufgelegt wird, ist noch nicht bekannt.

Themen, welche die Region Ost beschäftigen, werden weiterhin Pistenverlängerungen, das Lärmgebührenmodell, die Einhaltung der Nachtruhe, die Überschreitung des bewilligten Lärms durch den Flughafen Zürich, die Neuausrichtung des ZFI und der Flugplatz Dübendorf als vierte Piste sein.

## Aktivitäten

- *Teilnahme Konsultative Konferenz und Info Forum Flughafen Zürich*
- *Stellungnahme zur Anpassung der Lärmgebühren*
- *Auftrag für die Analyse der Nachfrageprognose als Grundlage für den SIL 2 zusammen mit der Allianz N-O-W*
- *Vorbereitung der Stellungnahme zum Richtplan*
- *Sitzungen und Aktivitäten mit der Allianz N-O-W und der Allianz S-N-O-W*
- *Gespräche mit Flughafen Zürich, RR Walker Späh, RR Thurgau, BAZL, Fluglärmorganisationen*
- *Beantwortung von Anfragen aus der Bevölkerung*
- *Medienmitteilungen zu aktuellen Themen: ZFI, Flughafenbericht, Schnellabrollwege, SIL 2, Nachweis der Lärmbelastung, Lärmgebührenmodell, Allianz aller Himmelsrichtungen, SIL-Stellungnahme des Regierungsrats, Analyse Nachfrageprognose*
- *Medienanfragen beantworten, div. Interviews organisieren*

## Vorstand 2017 der Region Ost

Barbara Günthard-Maier	Präsidentin Region Ost, Stadträtin Winterthur
Doris Meier-Kobler	Vizepräsidentin Region Ost, Gemeindepräsidentin Bassersdorf
Bernard Hosang	Kassier Region Ost, Gemeindepräsident Lindau
Kurt Baumann	Gemeindepräsident Sirmach, Vorstand Regio Wil
Christof Bösel	Gemeindepräsident Nürensdorf
Georg Brunner	Gemeindepräsident Turbenthal
Brigitte Fürer	Leiterin Geschäftsstelle und Delegierte Regio Frauenfeld
Susanne Hartmann	Stadtpräsidentin Wil, Vorstand Regio Wil
René Huber	Stadtpräsident Kloten
Peter Jans	Stadtrat, Direktion Technische Betriebe, St. Gallen
Jürg Schumacher	Gemeindepräsident Märstetten, Delegierter RPG Mittelthurgau

Winterthur, 12. Februar 2018  
Cornelia Bachmann